



MITARBEITERVERTRETUNG im Ev.-luth. Kirchenkreis Göttingen

Auf dem Hagen 23, 37079 Göttingen, ☎0551/54763-12/-14, fax 0551/54763-15,
eMail: mav-goettingen@t-online.de, www.mav-goettingen.de

02.05.2007

Pressemeldung

Droht eine Kündigungswelle bei der evangelischen Kirche? Tatsächliche Solidarität fällt dem Kirchenkreis schwer.

Im Ev.-luth. Kirchenkreis Göttingen sind über 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. Auf Grund eines neuen Finanzausweisungssystems erhält der südniedersächsische Raum ab 2009 erheblich weniger Geld zur Ausstattung seiner Gemeinden. 1,8 Millionen Euro stehen ab 2009 weniger zur Verfügung. Es ist geplant, bei den Arbeitern und Angestellten bis zu 25 % der bisherigen Personalkosten einzusparen. Die Mitarbeitervertretung rechnet mit einer Vielzahl von Kündigungen bzw. Änderungskündigungen.

Die Mitarbeitervertretung fordert frühzeitig einen Sozialplan, um die Sicherheit der Beschäftigten zu erhöhen. Die Kirchengemeinden und auch der Kirchenkreis nehmen im Rahmen ihrer Personalhoheit immer wieder Neueinstellungen von außen vor, anstatt das bereits beschäftigte Personal abzusichern. „Auch der Kirchenkreisvorstand redet solidarischer als er handelt“, so der Vorsitzende der Mitarbeitervertretung Werner Massow unter Hinweis auf die öffentliche Ausschreibung einer neuen Geschäftsführerstelle und der geplanten Neubesetzung einer Sozialarbeiterstelle.

Die Mitarbeitervertretung will deshalb alle Dienststellenleitungen auffordern, in Verhandlungen über einen Sozialplan einzutreten, damit durch einen Einstellungsstopp und Umsetzungen der schlimmste Kündigungsdruck abgewendet werden kann. Auch Pastorenstellen dürften nicht mehr von außen besetzt werden.

Die Beschäftigten werden auf einer Mitarbeiterversammlung informiert. Aktuelle Informationen sind unter www.mav-goettingen.de abrufbar.

Am Wochenende plant ein erweiterter Kirchenkreisvorstand hinter verschlossenen Türen wie es weiter gehen soll. „Dass die Mitarbeitervertretung trotz der dramatischen Situation von diesen Beratungen ausgeschlossen bleibt, ist ein ganz schlechter Stil, findet Massow. „Die Beschäftigten müssen wohl lauter werden!“

Werner Massow, Vorsitzender